

- 1 PUR + Oberflächenvergütung
- 2 Vinylschicht mit Dekorfolie
- 3 HDF-Schicht mit erhöhter Beständigkeit gegen Feuchtigkeit
- 4 Uniclic®-System für eine einfache und schnelle Montage
- 5 Korkschicht zur Trittschalldämmung

**UNICLIC**   
PATENTED TECHNOLOGY

## VORTEILE VON VINYLBODENBELÄGEN MIT KLICK:

- Perfektes Design mit einer der Natur nachempfundenen Optik
- Schnelles und einfaches Verlegen ohne Kleben
- Ausgezeichnete Trittschalldämmung
- Bakterienresistente Oberfläche
- Verlegen auf Fußbodenheizung möglich
- Patentiertes Verbundsystem Uniclic®
- Beständig gegen die meisten verwendeten Chemikalien
- 10 Jahre Garantie

[fatrafloor.de](http://fatrafloor.de)

# INHALT

<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>4</b>
1.1 Lieferverpackung FATRACLICK	4
<b>2. VERLEGUNGSWEISE</b>	<b>5</b>
2.1 Methode A	5
2.2 Methode B	5
<b>3. WERKZEUGE FÜR FUSSBODENVERLEGUNG</b>	<b>5</b>
<b>4. HAUPTGRUNDSÄTZE DER VERLEGUNG</b>	<b>6</b>
<b>5. VORBEREITUNG VON FUSSBODENPLATTEN</b>	<b>6</b>
<b>6. VORBEREITUNG DES RAUMS</b>	<b>6</b>
<b>7. FEUCHTIGKEITSSCHUTZ</b>	<b>7</b>
<b>8. FUSSBODENVERLEGUNG</b>	<b>7</b>
8.1 Fläche	8
8.2 Um Rohrleitungen herum	9
8.3 Türzargen	9
8.4 Endbehandlung	9
8.5 Installierung auf Fussbodenheizung	9
<b>9. PFLEGE UND WARTUNG</b>	<b>9</b>
<b>10. REGEL FÜR VERWENDUNG DES PRODUKTS UND BESCHRÄNKUNGEN</b>	<b>10</b>

# 1. EINLEITUNG

In dieser Vorschrift ist das Verfahren bei der Verlegung, Behandlung und Wartung des Fußbodenbelags FATRACLICK beschrieben.

Bei den Bodenbelägen FATRACLICK handelt es sich um Vinyl-Bodenbeläge, die aus mehreren Schichten bestehen.

FATRACLICK wird in den Abmessungen 1235 x 230 mm, 915 x 305 mm und 1520 x 230 mm hergestellt und sind mit dem Uniclic®-Verriegelungssystem ausgestattet.

## 1.1 LIEFERVERPACKUNG – FATRACLICK

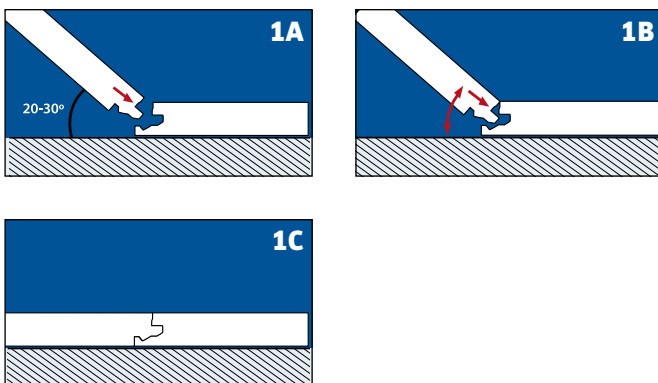
	ABMESSUNGEN (mm)	STÜCKZAHL PRO KARTON		MENGE PRO PALETTE		KARTONGEWICHT
		STK	m <sup>2</sup>	KARTONS	m <sup>2</sup>	kg
DIELEN	915 x 305	6	1,674	60	100,44	15,60
	1235 x 230	6	1,704	60	102,24	15,80
	1520 x 230	5	1,748	60	104,88	16,30

## 2. VERLEGUNGSWEISE

Wegen der speziellen Form des Schlosses Uniclic® können die Platten auf unterschiedliche Art und Weise verbunden werden:

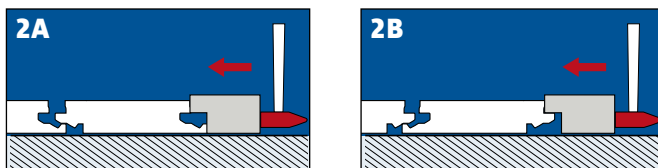
### 2.1 METHODE A

Die Platte, die man installieren will, neigt man in einem Winkel von (20-30)° zu einer schon vorher installierten Platte, und den Feder legt man in die Nut ein. Dann ist die Platte vorsichtig nach oben und unten zu verschieben und gleichzeitig ist Druck nach vorne zu entwickeln. Die Platten rasten ineinander ein. Dazu kann entweder der Feder in die Nut eingeschoben oder die Nut auf den Feder aufgeschoben werden. Die Methode, bei der der Feder in die Nut eingeschoben wird, ist am üblichsten und einfachsten. (s. Abb. **1A - 1B - 1C**).



### 2.2 METHODE B

Mit dem System Uniclic® ist es auch möglich, die Platten durch Anschlagen zu verbinden, ohne sie zu heben. Für diese Verlegungsweise ist der spezielle Anschlagblock Uniclic® erforderlich. Mit einem einzigen Anschlagen ist es nicht möglich, die Platten untereinander zu verbinden. Um Beschädigung der Platten zu vermeiden, ist es nötig, sie durch Anschlagen schrittweise zu verbinden (s. Abb. **2A - 2B**).



## 3. WERKZEUGE FÜR FUSSBODENVERLEGUNG

Um die optimalen Ergebnisse zu erreichen, ist es nötig, genau nach den Installationsanweisungen vorzugehen. Es sind übliche Werkzeuge für die Installation von Laminatfußböden zu verwenden:

- Hammer
- Säge
- Bleistift
- Messwerkzeug und außerdem noch anderes Zubehör
- Installationsset Uniclic®. Im Set sind der Anschlagblock Uniclic®, ein Handhebel und Keile für Sicherung von Dehnungsfugen enthalten.
- PE-Folie – Feuchtigkeitsabdichtung und PE-Klebeband
- Wartungsset

Der Gebrauch eines anderen Zubehörs als Uniclic® könnte zur Beschädigung der Platten FATRACLICK führen. In solchem Fall verliert die von der Gesellschaft FATRA gewährte Garantie ihre Gültigkeit. Deshalb wird es empfohlen, nur das Zubehör Uniclic® zu verwenden, das speziell für die Verwendung mit den Fußbodenplatten FATRACLICK entworfen und geprüft wurde. Damit ein reiner Schnitt erzielt wird, wird es empfohlen, die Platte beim Schneiden mittels Laubsäge oder Hebelschere mit dem Muster nach oben und mittels Handsäge mit dem Muster nach unten zu wenden.

## 4. HAUPTGRUNDSÄTZE DER VERLEGUNG

1. Dank dem System Uniclic® ist die Verlegung auf schwimmende Art und Weise auf einen festen, harten, trockenen und geraden Untergrund ohne Verwendung des Klebstoffs möglich. Die Anforderungen bezüglich der Untergrunds-feuchtigkeit sind im Kapitel Nr. 6 „Vorbereitung des Zimmers“ dieser Verlegungsvorschrift angeführt. Der Fußbodenbelag ist zur Verlegung ohne zusätzliche Dämmunterlage bestimmt. Der Fußboden ist auch während der Installation und unmittelbar danach begehbar.
2. Mit den Platten FATRACLICK wählt man den Platz, wo man mit der Arbeit beginnt. Überlegen Sie bitte, welche Verlegungsweise am einfachsten ist wird. In unseren Abbildungen ist die Installation von links nach rechts dargestellt, d.h. für die Rechtshänder. Man kann doch auch in der Gegenrichtung arbeiten, nach dem Bedarf.
3. Es ist darauf zu achten, dass die Platten noch vor der Verlegung wie Spielkarten vermengt werden müssen, so dass unterschiedliche Farbtöne und Färbungen zufällig vorkommen würden und natürliches Aussehen des Bodens nach der Verlegung garantiert wäre.
4. Vor und während der Installation sind alle Platten im Tageslicht zu kontrollieren. Mangelhafte Platten nie verlegen. Die mangelhaften Platten können mechanische Beschädigung, gegenseitige Höhenübergriffe oder oberflächige Vorsprünge, fehlendes Aufkleben des Bodenbelags zur HDF-Platte, ungleichmäßige, durch fehlerhaften Schloss oder durch unrichtige Rechtwinkligkeit der Dielenbrette verursachten Dehnungen, usw. ausweisen. Die Reklamation der mangelhaften Teile wird von der Installationsfirma bei dem Lieferanten erhoben.
5. Soweit möglich, ist der Fußboden parallel in der Richtung zu installieren, in der das Licht in den Raum eintritt. Optimale Montage- und Verwendungsbedingungen: Lufttemperatur (18-22) °C und relative Luftfeuchtigkeit (50-60)%. Die Platten müssen sich für 48 Stunden in geschlossener Verpackung aklimatisiert werden. Das geschieht bei normaler Raumtemperatur und in der Mitte des Zimmers, wo man den Fussboden installieren und verwenden will.
6. Die Raum-Feuchtigkeitsverhältnisse können sich während im Laufe des Jahres ändern. Deshalb ist es nötig, dass sich der Fußboden ausdehnen und schrumpfen kann. Aus diesem Grund ist es zu sichern, dass eine Dehnungsfuge mit der Abmessung von mindestens (8-10) mm sich an allen Fußbodenrändern, um Rohrleitungen, unter Türen und Türrahmen und Schwellen herum (Lüftungsöffnungen im Fussboden, Küchenecken, Einbauschränke, usw.) befindet.
7. In großen Zimmern muss eine Dehnungsfuge jede 13 m in der Quer- und Längsrichtung vorhanden sein. Es wird empfohlen, eine Dehnungsfuge zwischen zwei Zimmern (z.B. unter der Tür) zu bilden. Die Dehnungsfugen können mit Übergangleisten behandelt werden.
8. Es ist darauf zu achten, dass die Abschlussstöße der Platten in zwei nacheinander folgenden Reihen nie in einer Linie liegen. Die empfohlene Bindung der Abschlussstöße der anliegenden Platten beträgt mindestens 10 cm.
9. Es ist darauf zu achten, dass der Transport und die Lagerung der Kartons mit Fußbodenbelag immer in horizontaler Position erfolgen.

## 5. VORBEREITUNG VON FUSSBODENPLATTEN

Die verpackten Platten und andere bei der Installation verwendeten Materialien müssen in dem Raum Aklimatisiert werden, wo der

Fußboden zu verlegen ist, und zwar mindestens 48 Stunden lang. Bei der Aklimatisierung sind höchstens 5 Kartons aufeinander zu stapeln. Der Raum muss trocken und gut gelüftet sein. Vor der Verlegung ist es ratsam, die Musternummer, die Menge und die Unversehrtheit von Kartons und Platten zu kontrollieren. Es ist auch der Untergrundzustand zu kontrollieren und die Raumbedingungen, ob sie den angeführten Anweisungen entsprechen. Im Laufe der Lagerung und des Aklimatisierung vor der Verlegung und während der Installation sind die Temperatur und die relative Luftfeuchtigkeit in den Grenzen der Bedingungen zu erhalten, in denen der Fußboden verwendet werden soll. Optimale Montage- und Verwendungsbedingungen: Lufttemperatur (18-22) °C und relative Luftfeuchtigkeit (50-60)%. Die Kartons mit den Platten sowie die einzelnen Platten sind legend muss man auf eine ebene Fläche lagern (nicht z.B. stehend auf die Wand stützen, um eventuelle Wölbung der Teile zu vermeiden).

## 6. VORBEREITUNG DES RAUMS

- Kontrollieren Sie, ob das Öffnen und Schließen der Tür durch die Behandlung des Untergrunds und durch die Installation des Fußbodens nicht gefährdet wird (Mindestspiel 0,5 cm).
- Entfernen Sie alte Fussbodenleisten.
- Sichern Sie die Ebenheit des Untergrunds. Jede Unebenheit über 2 mm in einer Länge von 2 m ist auszugleichen.
- Sichern Sie, dass der Untergrund ausreichend fest und hart ist. Der sich biegende Untergrund oder der Untergrund, der beim Begehen knarrt, sind für die Installation der Fußbodenplatten völlig ungeeignet. Auf einem zu viel elastischen Untergrund kann sich die Schlossverbindung der Fußbodenplatten beschädigen. Der sich biegende Untergrund kann mit keinem Typ des Fußbodenbelags repariert werden.
- Sichern Sie, dass der Untergrund sauber und trocken ist.

Die höchstzulässige Feuchtigkeit des Zementhautestrichs darf bei den Estrichen ohne Fußbodenheizung nicht 2,0% CM oder 2,0% des Massenverhältnisses und bei der Verlegung auf Estriche mit Fußbodenheizung nicht 1,8% CM oder 1,8% des Massenverhältnisses übersteigen.

Die Anhydritestriche können bei den Estrichen ohne Fußbodenheizung nicht 0,5% CM oder 0,5% des Massenverhältnisses und bei der Verlegung auf Estriche mit Fußbodenheizung nicht 0,3% CM oder 0,3% des Massenverhältnisses übersteigen.

Der neue Zementhautestrich muss mindestens 1 Woche lang pro 1 cm Stärke (bis 4 cm) trocken. Die Stärken über 4 cm benötigen eine zweimal so lange Trocknungszeit. Z.B. ein Zementhautestrich von 6 cm muss mindestens 8 Wochen lang trocknen. Die angeführten Trocknungszeiten sind nur informativ. Die Trocknungszeit hängt von den Temperatur-Feuchtigkeitsverhältnissen und von der Lüftung des Objekts ab. Vor dem Verlegungsanfang ist die Feuchtigkeit des Untergrunds zu messen und die Ergebnisse sind aufzuzeichnen.

Falls eine Fußbodenheizung installiert ist, darf die Untergrundtemperatur nicht +28 °C übersteigen. Vor der Verlegung des Fußbodens sind sämtliche Bodenbeläge zu entfernen, welche die Feuchte durchlassen (Teppich, Filz, usw.). Die Bodenbeläge, welche keine Feuchte durchlassen (PVC, Linoleum, usw.) müssen nicht entfernt werden.

Bei der Installation auf einem Holzfußboden ist es zu sichern, dass der Brettboden stabil und hart ist. Sämtliche losen Teile befestigen Sie und, falls es nötig ist, verwenden Sie ausgleichende Spachtelmasse.

Die Fugen zwischen den Teilen dürfen maximal 0,15 mm und die Höhenüberlappungen 0,10 mm betragen.

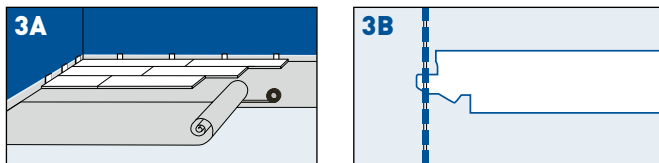
## 7. FEUCHTIGKEITSSCHUTZ

Der Fußbodenbelag darf nur in den Räumen mit einer funktionsfähigen Hydroisolierung verlegt werden. Alle Typen der anorganischen Untergründestriche erfordern eine Feuchteisolierung. Es sind die PE-Folien mit der Stärke von mindestens 0,2 mm zu verwenden. Die Fußbodenbeläge FATRACLICK sind nicht für die Räume geeignet, die dauerhaft den Auswirkungen von hoher Feuchtigkeit oder von Wasserdampf ausgesetzt sind (Duschräume, Sauna, usw.)

## 8. FUSSBODENVERLEGUNG

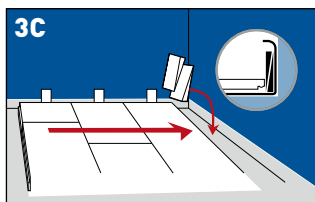
### 8.1 FLÄCHE

Zuerst verlegen Sie die PE-Folie-Bänder. Die Bänder sollten ca. 20 cm überlappen. Bei der Überlappung ist die Verbindung mit einem Klebeband dicht zu verschließen. Die Folie sollte ca. 5 cm an der Wand heraufgezogen werden. (s. Abb. **3A**).



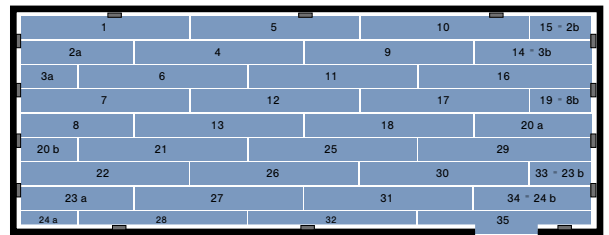
Die erste Reihe beginnen Sie mit einer ganzen Platte. Vorsicht: der Feder muss sowohl auf der langen, als auch auf der kurzen Seite abgeschnitten werden (s. Abb. **3B**).

Die Platte mit abgeschnittenen Seiten legen Sie zur Wand. Zwischen die Wand und die Platten legen Sie Keile aus dem Installationsset ein. Dadurch ist es gesichert, dass die Dehnungsstöße genug breit sind: (8-10) mm (s. Abb. **3C**)

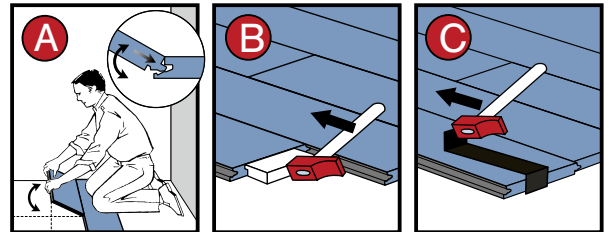


Die folgenden Skizzen zeigen, wo die Platten durch Klicken, durch Heben in einem gewissen Winkel und durch Herabsenken untereinander verbunden werden oder wo sie durchs Anschlagen flachverbunden werden. Bitte, beachten Sie die Skizzen sorgfältig (s. Abb. **4.1** to **4.16**)

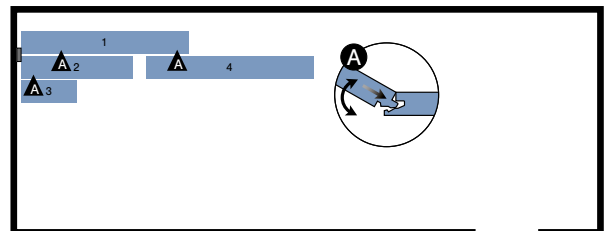
### 4.1



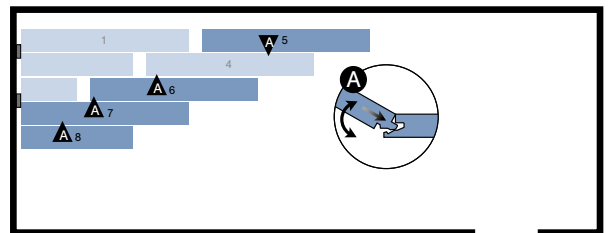
### 4.2



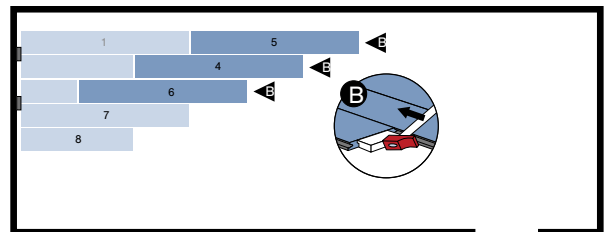
### 4.3



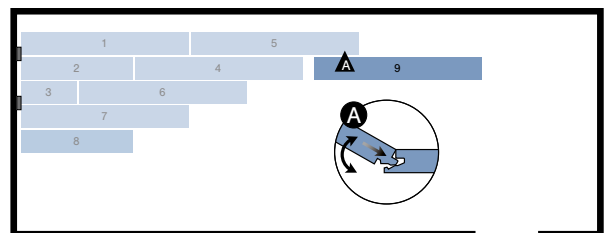
### 4.4

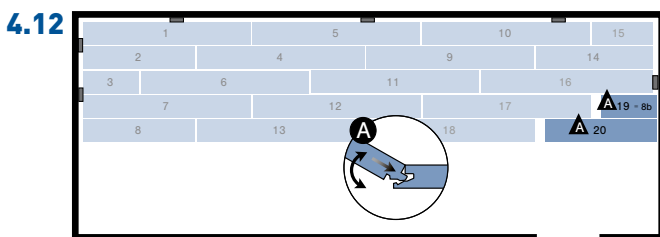
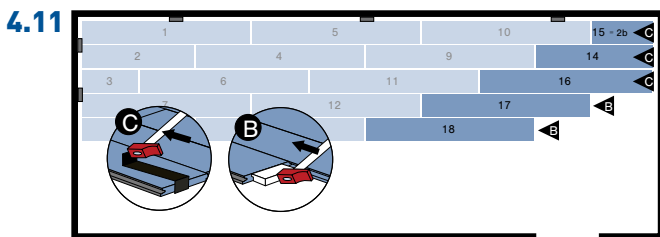
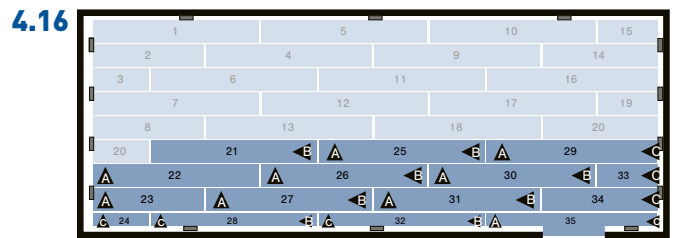
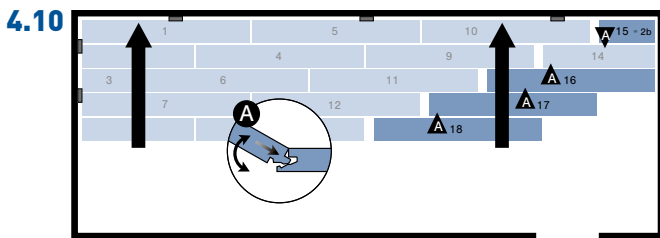
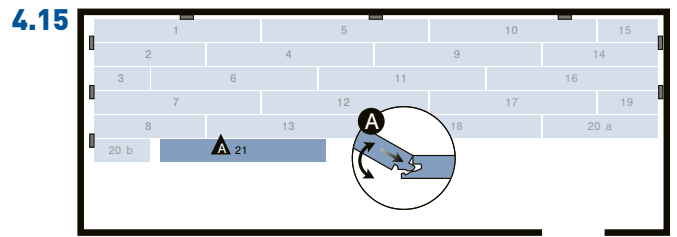
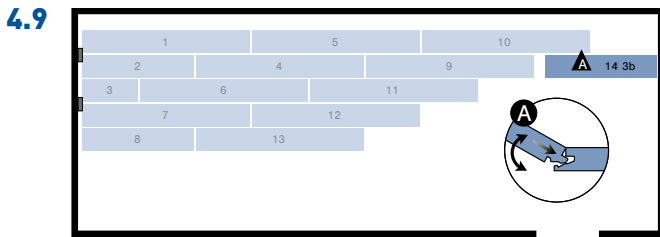
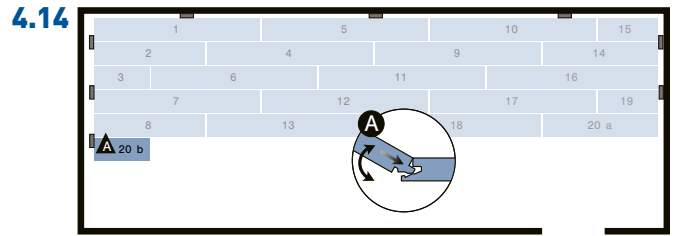
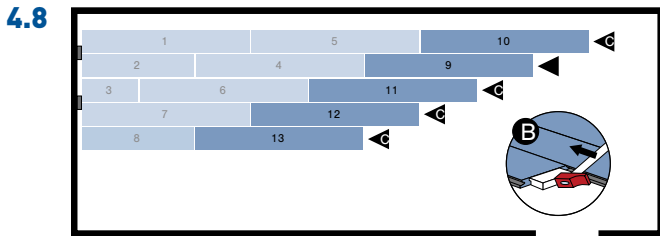
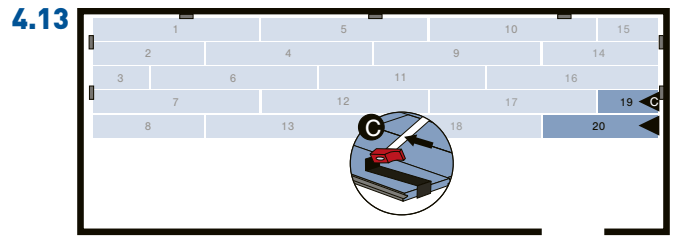
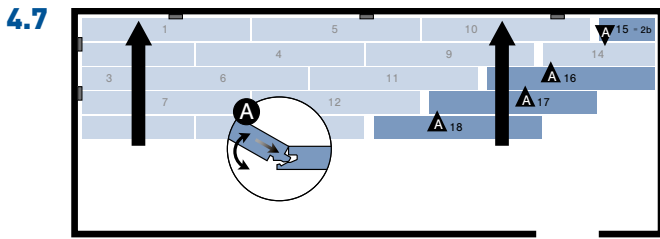


### 4.5

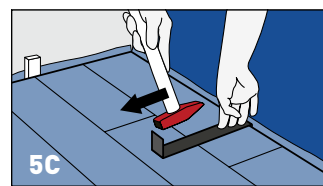
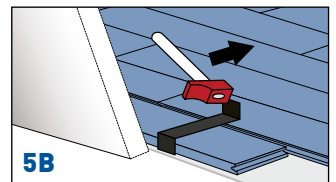
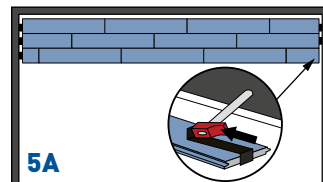


### 4.6





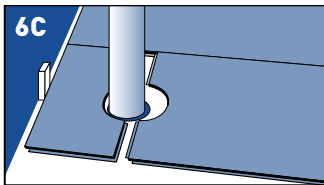
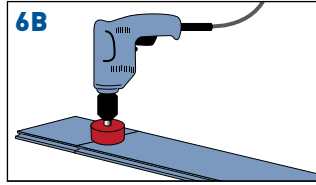
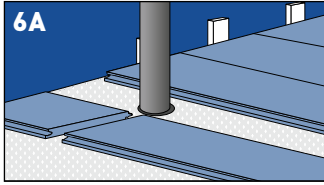
Wo die Installation der Platten mittels Anschlagblock zu schwierig ist (z.B. bei der Wand), können Sie die Platten auch mittels Anschlagwerkzeug und Hammer in die richtige Position bringen werden (s. Abb. 5A - 5B - 5C).



Zwischen der letzten Reihe und der Wand muss auch eine Dehnungsfuge mit der Breite (8-10) mm vorhanden sein. Es ist darauf beim Abschneiden der Platten in der letzten Reihe zu achten.

## 8.2 UM ROHRLEITUNGEN HERUM

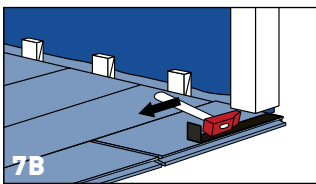
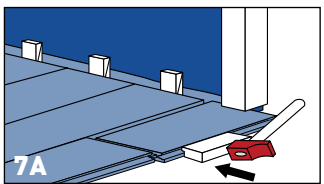
In den Reihen, wo eine Rohrleitung installiert ist, ist es darauf zu achten, dass sie genau in einer Linie mit der kürzeren Seite von zwei Platten ist. Dazu braucht man einen Bohrer, dessen Durchmesser der Rohrleitung plus 20 mm (3/4") (Dehnungsfuge) entspricht. Die Platten rasten Sie mit ihrer kurzen Seite ein, und bohren Sie ein Loch mit der Mitte am Stoss der Platten. Jetzt sind die Platten verlegungsbereit (s. Abb. 6A-6B-6C).



Die Endübernahme und Kontrolle des Fußbodens erfolgen innerhalb von 7 Tagen nach der Installation.

## 8.3 TÜRZARGEN

Bei jeder Türöffnung ist immer eine Dehnungsfuge von (8-10) mm frei zu lassen. Diese ist mit Schwelle oder Übergangleiste zu überdecken. Die Leiste über der Dehnungsfuge ist so zu befestigen, dass die Bewegung der Fußbodenplatten nicht gefährdet wird. Bei den Holzargen wird es empfohlen, diese um die Höhe des schwimmend verlegten Fußbodens + Untergrundmaterialien zu kürzen, so dass die Ausdehnung des Fußbodens gesichert ist und die Fußbodenplatten unter Verkleidung enden. Falls es nicht möglich ist, die Platte zu heben, sind der angepasste Anschlagblock und ein Hammer zu verwenden, um die Platten zueinander anzuschlagen, wobei die Platten flach auf dem Fußboden liegen müssen. (s. Abb. 7A-7B)

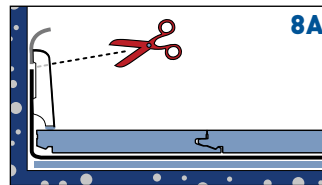


Bei solchen Türzargen, die nicht gekürzt werden können, z.B. Stahlzargen, sind die Randfugen zu verkitten. Die ausreichende Breite dieser Fugen um die Zargen herum beträgt (3-5) mm.

## 8.4 ENDBEHANDLUNG

- Entfernen Sie alle Dehnungskeile.
- Vor der Leisteninstallation schneiden Sie die PE-Folie ab.
- Installieren Sie Leisten und Rosetten.

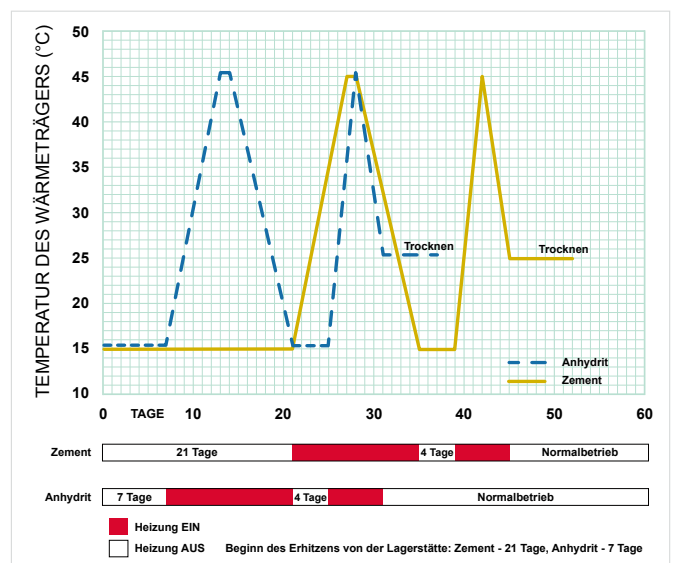
Die Leiste ist nie zum Fußboden zu befestigen. Diese Methode erlaubt die Ausdehnung und Schrumpfung des Fußbodens unter der Leiste. Für die perfekte Behandlung des Fußbodens um die Rohrleitung herum sind Rosetten oder Dichtungskitt zu verwenden. Wo keine Abschlussprofile oder Randleisten verwendet werden können, sind die Ausgleichsfugen mit Dichtungskitt auszufüllen (s. Abb. 8A).



## 8.5 INSTALLIERUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

Bei der Installation des Fußbodenbelags FATRACLICK auf ein Fußbodenheizungssystem ist es nötig, dieses genug voraus vor der Installation anzulaufen lassen, so dass genügend Austrocknung des Untergrunds gesichert ist. Jedes Fußbodenheizungssystem hat seine festgesetzten Betriebsbedingungen, in Abhängigkeit vom Heizungssystem und von dem verwendeten Untergrund. Um Funktionsprobleme zu vermeiden, sind sämtliche vom Hersteller des Heizungssystems angeführten Normen und Vorschriften genau zu respektieren.

Beispiel des Anlaufdiagramms der Fußbodenheizung



Bei den Estrichen mit der Stärke unter 70 mm und mit dem Heizrohr inmitten der Schicht erhöht sich die Temperatur des Heizmediums um 10 °C/Tag, bis die Temperatur von (45±5) °C erreicht wird; diese wird 12 Tage lang erhalten. Dann wird die Temperatur des Heizmediums um 10 °C/Tag reduziert, bis die Temperatur vor dem Anfang des Anlaufzyklus des Heizungssystems erreicht wird. Nach Temperatursenkung auf 15 °C ist die zweite Erwärmung zu machen, bis die Höchsttemperatur (s. Diagramm 1) erreicht wird. Der Anlauf des Heizungssystems muss noch vor der Fußbodenverlegung erfolgen und dann ist die Restfeuchtigkeit zu messen. Zwecks Probenentnahme sind die Entnahmestellen bei der Installation der Heizrohre zu kennzeichnen. (Es wird garantiert, dass sich kein Rohrand im Abstand von mindestens 10 cm um das Zeichen herum befindet).

Die maximale zulässige Restfeuchtigkeit beträgt 1,8% CM für Zementhautestriche und 0,3% CM für Anhydritestrich. Falls die zulässige Restfeuchtigkeit nicht erreicht ist, ist es nötig, auch weiterhin mit der Temperatur des Mediums von (45±5) °C zu heizen. Der erwärmte Estrich kann mit keinen Baumaterialien oder anderen Materialien gedeckt werden. Bei der Erwärmung des Estrichs ist es nötig, in regelmäßigen Intervallen kurz zu lüften. Die Verlegung ist unmittelbar nach Erreichung der zulässigen Restfeuchtigkeit zu machen. Falls zwischen dem ersten Erwärmungszyklus und der Verlegung mehr als 7 Tage verlaufen, oder falls es inzwischen nötig ist, mit Wasser- oder Feuchtigkeitsbeanspruchung zu rechnen, z.B. infolge nachfolgender Maler-, Gips- oder Reinigungsarbeiten, muss der

Estrich vor der Verlegung neu erwärmt werden, und zwar mehr als 2 Tage lang und bei voller Leistung. Die Restfeuchtigkeit ist zu messen. Über den Verlauf der Heizprüfung ist ein von den interessierten Parteien unterzeichnetes Protokoll zu verfassen, das vom Auftraggeber vor dem Anfang der Fußbodenverlegung vorgelegt wird.

Die empfohlenen Raumbedingungen vor der Verlegung, bei der Verlegung und nach dieser sind die folgenden: Lufttemperatur (18-22) °C und relative Luftfeuchtigkeit (50-60)%. Die Oberflächentemperatur bei der Installation kann nicht 18 °C übersteigen und sie muss auf diesem Niveau 3 Tage lang nach der Montagebeendigung gehalten werden. Nach dem Einschalten der Fußbodenheizung ist die Systemtemperatur schrittweise zu erhöhen, höchstens doch auf die Temperatur der Untergrundoberfläche von 28 °C.

Diese Bedingungen sind auch bei der Installation auf ein elektrisches System der Fußbodenheizung gültig, kein Anlauf der Fußbodenheizung erfolgt in diesem Fall.

Es wird nicht empfohlen, den Fußbodenbelag großen Temperaturunterschieden zwischen der Unterschicht und der Oberfläche auszusetzen, und zwar nicht kurzfristig. Die Endübernahme und die Kontrolle des Fußbodens erfolgen innerhalb von 7 Tagen nach der Installation.

## 9. PFLEGE UND WARTUNG

Der Fußbodenbelag FATRACLICK ist schon werkseitig mit einer Schutzschicht aus PUR-Lack versehen; diese Schutzschicht schützt den Fußbodenbelag vor Eindringen von Schmutz und erleichtert die Wartung.

Nach der Verlegung ist es ausreichend, den Fußboden mit feuchtem Mopp und einem für PVC-Fußbodenbeläge mit PUR-Schutzschicht geeigneten Mittel zu reinigen. Kein weiteres Lackieren oder Wachsen ist notwendig. In spezifischen Anwendungsfällen, wo eine sehr hohe Belastung oder extreme Ansprüche auf die Wartung zu erwarten sind, wird es empfohlen, eine zusätzliche Schutzschicht eines Schutzmittels für die Vinylfußbodenbeläge mit PUR-Schutzschicht noch aufzutragen. Die Beständigkeit des Fußbodens FATRACLICK hängt nicht nur vom Belastungsgrad bei seiner Verwendung, sondern auch von der richtigen Pflege und Wartung ab. Es sind nur die für PVC-Fußbodenbeläge mit PUR-Schicht geeigneten Mittel zu verwenden. Die Anweisungen des Mittelherstellers der Mittel sind zu respektieren, eventuell sind die technischen Berater des Herstellers zu konsultieren.

Bei üblicher Reinigung sind alle aggressiven Mittel oder Mittel, die Oberflächenspannung des Wassers erniedrigen, zu vermeiden (z.B. übliche Surfactants, Scheuermittel, alkalische Mittel oder Mittel mit hohem Gehalt an organischen Lösungsmitteln und Entfettungsmitteln). Der Schmutz verhält sich wie ein Schleifpapier und kann Ihren Fußboden beschädigen! Staub und Verunreinigungen werden manuell durch ein geeignetes Verfahren (durch Fegen oder Staubsaugen mit Aufsatz für harte Fußböden) und mit geeigneten Gerätschaften (trockener Mopp, Staubsauger) entfernt. Laufende Trocken- oder Nassreinigung unter Verwendung geeigneter Neutralmittel ist möglich.

## 10. REGEL FÜR VERWENDUNG DES PRODUKTS UND BESCHRÄNKUNGEN

- Wenn sollen noch andere Arbeiten in dem Raum mit installiertem Fußboden durchgeführt werden, ist der Fußboden vor Beschädigung zu schützen.

- Man darf keine Möbel auf dem Fußboden ziehen.
- Vermeiden Sie Bewegung der Gegenstände mit scharfen Kanten auf der Fußbodenoberfläche; diese können die Oberfläche kratzen. Man trifft wirksame Maßnahmen zum Auffangen von Schmutz treffen – sog. Reinigungszone.
- Versehen Sie Möbelfüße mit Schutzkappen aus weichem Kunststoff, Filzunterlagen, usw.
- Verwenden Sie die Rollen Typ „W“ - Weichkunststoff auf hartem Kern - oder die für mobile Möbelstücke bestimmten PE Schutzunterlagen.
- Es ist auch auf periodische Kontrolle der Funktionsfähigkeit der Schutzmittel und auf ihre periodische Reinigung zu achten.
- Die Vorbeugung ist die beste Weise, auf die die Funktionalität des Fußbodens im ganzen Umfang gesichert werden kann. Wenn erste abgenutzte Stellen erscheinen, die auch bei üblicher Verwendung früher oder später vorkommen, wird es empfohlen, die werkseitige PUR-Oberflächenbehandlung durch Auftragen eines geeigneten Mittels zu erneuern (PUR- Schutzschichten).
- Die Gummiprodukte (meistens schwarzer und bunter Gummi – Gummierollen, Gummischutz der Geräte, Schuhsohlen, usw.) verursachen beim Kontakt mit Fußbodenbelag eine irreversible Farbveränderung des Gehbelags.
- Die Fußbodenbeläge können nicht in Zimmern verlegt werden, falls diese gegen Unterfeuchtigkeit nicht genügend isoliert sind.
- Den Fußboden und vor allem die Stöße der Platten setzt man nicht den Auswirkungen von Feuchte oder Wasser aus.
- Verschüttete Flüssigkeiten sind sofort abzuwischen.
- Es sind die empfohlene Lufttemperatur (18-22) °C und die relative Luftfeuchtigkeit (50-60)% zu sichern. Falls es nötig ist, sind Luftbefeuchtungsgeräte zu verwenden.
- Das Fußbodenheizungssystem ist so einzustellen, dass die Temperatur des Untergrund nicht + 28 °C überschreitet.
- Die Sonne in verglasten Zimmern mit Südorientierung kann die Temperatur der Fußbodenplatten über + 28 °C erhöhen. In solchem Fall wird es empfohlen, den Fußboden mit geeigneter Schirmtechnik zu schützen.
- Glühende und glimmende Gegenstände verursachen irreversible Veränderungen der Farbe und der Struktur.
- Die direkt einfallende UV-Strahlung im C-Spektrum (zum Beispiel Germizidlampen) verursacht allmähliche Oberflächendegradierung und irreversible Farbveränderungen des Fußbodenbelags. Falls der Fußbodenbelag der UV-C-Strahlung ausgesetzt wird, kann seine Farbbeständigkeit nicht garantiert werden.
- Der Fußbodenbelag ist nicht geeignet, mit Gabelstaplern und Palettentransportern befahren zu werden.
- Nasse Reinigungsweise ist verboten!

**Bei eventueller Reklamation sind die Dokumente über Übergabe und Übernahme des Untergrunds, der Vorbereitungsarbeiten und des fertiggestellten Fußbodens vorzulegen, s. Dokumentation, Übergabe- und Übernahmeprotokoll an fatrafloor.cz.**

**Falls die Oberfläche der PUR-Schutzschicht von beweglichen Möbelstücken, bei denen die Kontaktflächen durch keine geeignete Schutzmittel geschützt sind, gekratzt wird, kann dieses Kratzen nicht reklamiert werden.**

Für die Durchführung und Bewertung gelten die Anforderungen der ČSN 74 4505; ČSN EN 14085; ČSN 49 2120.

**Falls Sie Antwort auf eine beliebige Frage bezüglich des Fußbodenbelags FATRACLICK suchen, bitten wir Sie, die Mitarbeiter des Studios der Isolierungen zu kontaktieren, die Sie über geeigneten Parametern und Verlegungsweise gern informieren werden. Das Studio der Isolierungen ist eine höchst spezialisierte Arbeitsstelle der Firma Fatra, a.s. Napajedla. Sie orientiert sich auf die technische Unterstützung der Installationsfirmen, Baufirmen, Projektanten und Investoren.**

**Fatra, a.s.**

třída Tomáše Bati 1541  
763 61 Napajedla  
Tschechische Republik

Tel.: +420 577 501 111

E-mail: [podlahy@fatra.cz](mailto:podlahy@fatra.cz)



NACHHALTIGKEIT ZUERST:

